Лифляндскихъ Губернскихъ Вѣдомостей
Часть неоффиціальная.

Livländische Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Середа, 14. Апрѣля 1854. № 29. Mittwoch, den 14. April 1854.

Bemerkenswerthe Ereignisse im Gouvernement Livland aus der 2. Hälfte des Monats März.

Feuerschäden. Es brannten auf: am 5. März im Werroschen Kreise, unter dem Privatgute Rappin, das Haus des Buschwächters Konrad Pawlow aus unbekannter Veranlassung, der Schaden betrug 100 Rbl. S.; — am 15. März im Werroschen Kreise, unter dem Kronsgute Neu-Kasseritz, der Gallope-Krug aus unbekannter Veranlassung; — am 25. März im Pernauschen Kreise, unter dem Kronsgute Wölla, aus unbekannter Veranlassung, die Häuser und Nebengebäude der Bauers Lurik Jurri und Pierst Michel und der Lostreiber Pierst Jurri und Kespre Rein, dabei verunglückten auch 26 Schaafe, den Schaden schätzt man auf 1542 Rbl. 20 Kop. S.

Schiffbruch. Am 29. März strandete unter dem an der Grenze von Liv- und Kurland belegenen Gute Latschuppe, das Holländische Schiff „Antin". Die Equipage wurde gerettet.

Epidemieen. Von den im Werroschen Kreise, unter dem Gute Moisekatz, an den natürlichen Pocken Erkrankten genasen 4 und blieben zum 24 März noch in Behandlung 2 Personen.

Plötzliche und gewaltsame Todesfälle. Am 8. März starb plötzlich an einer Lungenentzündung, im Wendenschen Kreise, unter dem Gute Nurmis, der aus dem Rigaschen Invaliden-Kommando nach St. Petersburg abgefertigte Gemeine Jurri Ans; — dem gleichen Uebel erlag am 11. März, im Wendenschen Kreise, unter dem Gute Stürzenhof, der auf unbestimmten Urlaub entlassen gewesene und zum activen Dienst einberufene, 40 Jahr alte Anissim Worobjew. — Am 14. März wurde im Wolmarschen Kreise, unter dem Privatgute Neu-Salis, der Bauerknecht Jahn Segel, 46 Jahr alt, beim Holzfällen von einem auf ihn stürzenden Baume erschlagen. — Am 17. März starb plötzlich im Wolmarschen Kreise unter dem Privatgute Lappier, der Bauer Peter Spandak, in Folge zu häufigen Gebrauches starker Getränke. — Am 26. März starb in Dorpat vom Schlage gerührt der ehemalige Student der Medicin, auf der dortigen Universität Karl Röber, 46 Jahr alt. — Am 30. März Nachts, fand eine Polizeiwache in der Moskauschen Vorstadt Riga's auf der Straße, den auf Kronsunterhalt stehenden, verabschiedeten Unteroffizier Franz Kutschinsky, welcher sofort auf die Siége gebracht wurde, dort aber vom Schlage gerührt, starb. — Am 1. April wurde im Rigaschen Kreise, unter dem Privatgute Bellenhof, im dortigen Flüßchen der Leichnam eines Unbekannten gefunden. — Am 25. März wurde unter dem Pernauschen Stadtgute Sauk, im Graben der Leichnam des 70 Jahr alten Bauers Jurri Mell gefunden, welcher wahrscheinlich vor Kälte umgekommen war. Am 23. März hatte sich im Werroschen Kreise unter dem Privatgute Mäxhof im Walde ein unbekannter Mensch erhängt.

Diebstähle. Im Livl. Gouvernement wurde im Laufe der 2. Hälfte des März Monats ein geringfügiger Diebstahl begangen, der Werth des gestohlenen betrug 200 Rbl. S.

Moskau, den 20. März. Am 11. October 1852 feierte der Stadtbefehlshaber unserer Hauptstadt Graf A. A. Sakrewsky, mit allen Gefährten und Kampfgenossen aus dem vaterländischen Kriege von 1812, den jedem russischen Herzen denkwürdigen Tag, wo vor 40 Jahren, die feindliche Heeresmacht von der Brandstätte Moskaus, vor ihrem allendlichen Untergange, die Flucht ergriff. Jetzt am 19. März 1854 erschien jenes große Fest, wo vor 40 Jahren Rußlands doppelhäuptiger Aar sich über Montmartre emporschwang, wo die Fahnen des heiligen Georg, des Siegreichen, hinter dem Friedensstifter Europa's wehten, der siegend und im Triumph durch die ihm vielgeöffneten Thore von Paris einzog; wo durch das leuchtende Antlitz des Kaisers Alexander auf den verjagten Gewitterwolken der Bund des neugeschenkten Friedens im Regenbogenglanze wiederstrahlte. In Gott war Hilfe, in Gott war auch der Ruhm für die Waffen Rußlands. Die glänzenden Siege dieser Waffen feiernd lud Graf A. A. Sakrewsky zu sich zum Gedächnißmahle alle Kameraden vom höchsten bis zum niedrigsten Rang, deren Brust wie die seinige, mit dem silbernen Ehrenzeichen am vereinten Andreas und Georgenbande geschmückt ist und welches die Inschrift trägt: „Für die Einnahme von Paris am 19. März 1814." Sind noch viele Theilnehmer dieses für Europa so wohlthätigen Ereignisses übrig geblieben? Gelobt sei Gott für die Ausdauer und Beharrlichkeit der russischen Kräfte — noch viele, viele derselben sind auch noch in Moskau, das dem einköpfigen Adler der gallischen Legionen die Flügel verbrannte, als er hineinflog ins Gebiet des doppelhäuptigen, dreigekrönten

sceptermächtigen Aars, der den Georgen-Schild auf der Brust trägt. Zählen wir die Theilnehmer an jenem großen Ereignisse her, wel e beim Festmahle des Vorstandes von Moskau die Humpen auf das Wohl des Zaars und des Reiches leeren, freundschaftlich unter einander den Ruhm vergangener Jahre theilen und die kommenden Jahre zu neuem Ruhme herausfordern. In Moskau allein sind gegenwärtig noch an zweihundert Generale, Stabs- und Oberoffiziere und an vierhundert Unteroffiziere und Gemeine — ein tüchtiges Vereinsregiment von Veteranen, welche Augenzeugen waren, wie die Französische Nation frohlockte, als sie von der Vendômesäule die Statue ihres Herrschers und zugleich auch mit ihm die Attribute seines Reiches herunterrissen, das sich durch nichts weiter als nur durch die große Armee gehalten hatte. Auf einem Raume von beinahe 400 Meilen zertrat das sieggekrönte russische Heer die Gebeine dieser großen Nation. Vierzig Jahre sind vergangen und viele Streitkämpfer aus jenen ruhmvollen Tagen stehen unter denselben mit dem Georgienkreuze geschmückten Fahnen, welche auf den Mauern von Paris weheten; alle übrigen sind bereit, aufs neue unter die Fahnen ihres Zaars, des Beschirmers von Europa zu treten, dessen Erbtheil der Geist des Friedensstifters und der Muth des Großen ist. Vierzig Jahre sind vergangen und in dieser Zeit haben die russischen Waffen schwer gekämpft um den verheißenen Frieden zu erhalten, um den Aufruhr zu unterdrücken um Rußlands Nachbarvölker zu schirmen, um ganz Europa zu beschützen. Es schien als ob alles zum gegenseitigen Frieden der Staaten vollendet sei, aber Rußlands Zaar hatte auf seinem Herzen noch das bittere Schicksal von zehn Millionen rechtgläubiger Christen, die unter dem gottlosen Joche muhamedanischer Herrschaft seufzten und Rußlands Zaar, als gesetzmäßiger, uralter Erbe, Herr und Beschützer der rechtgläubigen Lehre, forderte vom Sultan Bürgschaft für die Wohlfahrt der ihm untergebenen rechtgläubigen Christen. Aber dort im Westen bedeckte Finsterniß aufs neue die Welt. Der alte russische Sänger hatte wahr geschrieben: schwer ist's Deinem Kopfe ohne Schultern, übel Deinem Körper ohne Kopf. — Und siehe da, Rußlands Zaar und Seinen Kriegern steht eine neue Arbeit bevor. Sie haben vergessen, was die Jahre 1812 und 1814 bedeuteten: neue Ereignisse werden sie daran erinnern, daß nur Rußland allein mit der Stärke des Glaubens und der Kraft des Giganten den Todesstreich abwehrte, womit er in seinem Jähzorne alle Theile Europa's zerschmettert hatte. Neue Ereignisse werden sie daran erinnern, daß der Kaiser Alexander für Rußlands blutende Wunden Frankreich den Frieden, nicht mit Rache, sondern mit Wohlwollen wiedergab. Wie im Jahre 1812 Gott dem russischen Reiche es vorbehalten hatte, Europa vor dem Schlage des Verderbens zu schützen, so ist es ihm vielleicht auch jetzt verheißen worden mit dem Speere des heiligen Siegers Georg, das Ungeheuer zu stürzen das die Lebenssäfte des europäischen Organismus aussaugt. Doch die Zukunft liegt noch vor uns, freuen wir uns über den wohlthuenden Ruhm vergangener Tage. Erhebend war es bei diesem Gedächnißmahle der Einnahme von Paris, auf allen Gesichtern in allen Blicken den sprühenden Muth zu sehen, der sich nicht durch Jahre unterjochen läßt, und seine Rechte auf die kriegerische Munterkeit des Geistes und der Kräfte nicht von sich abschüttelte. Sogar an den Tischen wo die ergrauten Soldaten saßen, die bereits durch Fürsorge des Herrn und Kaisers in Ruhestand gesetzt worden, verjüngte die nie alternde Seele den unter der Last der Jahre erschöpften Körper, bei der Erinnerung, daß auch sie Theil haben an dem Ruhme Rußlands. Laut, fest und volltönig war die allgemeine Stimme, als der tapfere Wirth den Pokal erhob und den Trost auf das Wohl des Herrn und Kaisers auf das fortdauernde Gedeihen und den Sieg über die Feinde, zum Ruhme Rußlands unter Seiner segensreichen Herrschaft und zur Ehre Seiner Land- und See-Truppen ausbrachte, Als man sich zu Tische setzte, begrüßte jeden Gast ein auf dem Gedecke liegendes Gedicht, welches der Gedächnißfeier dieses Weltereignisses würdig entsprach. Während der Tafel wurde von den Sängern und dem Musikchor des Lehr-Carabinier-Regiments der Triumphmarsch beim Einzuge der russischen Truppen in Paris, die Volkshymne: „Gott, sei des Kaiser Schutz!“ der Chor des Herrn Krassow und ein von einem Soldaten verfaßtes Solda en-Schlachtlied, ganz vortrefflich ausgeführt. (Mosk. Pol.-Ztg.)

Vermischtes.

Künstlicher Fischguano. Der Mißbrauch der in neuerer Zeit mit dem Namen „Guano“ getrieben wird, worunter man Gemengsel erhält, das mit dem echten wirklichen Guano höchstens nur das Aussehen und den nicht sehr erquicklichen Geruch — wir reden nicht von der Nase eines sehr passionirten Landwirths — gemein hat, trieb schon mehrfach wackere Männer und practische Chemiker dazu an, künstliche Düngmittel zusammen zu setzen, deren Wirkung doch wenigstens vorausgeschickten Versprechungen entsprach, und wir sehen mit Befriedigung, daß unsere einheimischen Stinkstoffe und Entleerungen aller Art besser als in früheren Zeiten benutzt werden, um als eßbare Früchte aller Art wieder zu erscheinen. Man überläßt es nicht mehr so ganz der Atmosphäre und dem fließenden Wasser, jene Umwandlung nach Naturgesetzen und ohne öconomische Wirthschaftlichkeit zu bewirken. Man hat an Seeküsten in diesem Sinne das Augenmerk auf die vielen der See zurückgegebenen Abfälle von Fischen und auch auf die vielen unbenutzten Seefische überhaupt gelenkt, daß bei umsichtiger Benutzung jener Thierstoffe ein Düngmittel für 1¼ Thl. der Centner (1 Thl. = 90 Cop. S.; 1 Centner = 3 Pud 6 Pfd.) hergestellt werden kann, welches — den Guanowerth als Maßstab genommen — mehr als 2 Thl. werth ist. Eine ausführliche Aufstellung der Grundlagen

eines großen Unternehmens zur Bewirkung von Fischguano nebst Ertrags-Berechnung findet sich in der „Deutschen Gewerbe-Zeitung" von F. G. Wieck in Leipzig.

In einem der letzten Sitzungen der Academie der Wissenschaften in Paris theilte der Chemiker Dumas mit, daß es dem Chemiker Deville gelungen sein soll, einen Metallstoff aus Thonerde zu gewinnen, der die glänzende Weiße des Silbers, die Dehnbarkeit des Goldes und die Leichtigkeit des Glases habe und bei mäßiger Temperatur schmelze. Er nennt dieses Metall „Alkmin"; Luft und Feuchtigkeit haben darauf durchaus keinen Einfluß und weder verdünnte noch concentrirte Schwefelsäure könnten es bei nicht erhöhter Temperatur verändern. Es löse sich nur auf in glühend heißer Salzsäure. Proben des neuen Metalls wurden der Academie vorgelegt und dieselbe bewilligte auf Antrag des Baron Steenart dem Chemiker Deville eine hinreichende Summe, damit derselbe Experimente in großem Maaßstabe vornehmen kann.

Bekanntmachungen.

☞ Personen, welche befähigt und gesonnen sein sollten, die bei der Livl. Gouvernements-Regierung vorkommenden **Uebersetzungen** aus dem Deutschen in's **Ehstnische** zu übernehmen, werden hiedurch aufgefordert sich bei dem **Zeitungstische** der Livl. Gouv.-Regierung zur Vereinbarung über die näheren Bedingungen zu melden.

Zu vermiethen.

Im Hause des Secretairen Plato, kleine Sand- und Schulengassen Ecke, sind beide Etagen nebst allen Wirthschaftsbequemlichkeiten, — die untere vom 1. Mai und die obere vom 1. Juni d. J. ab — zu vermiethen.

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst englischer Küche ist zu vermiethen im Thabelschen Hause, in der Palaisstraße, zwei Treppen hoch. 3

In der Stegstraße im Hause Nr. 271, sind **Wohnungen** zu vermiethen. Eine derselben ist gleich zu beziehen. Zu erfragen daselbst eine Treppe hoch. 1

Eine **Parterre-Wohnung** von 3 Zimmern, englischer Küche und übrigen Wirtschaftsbequemlichkeiten in der Schmiedestraße, Haus Schmidt, Schröder's Erben Nr. 166, ist zu vermiethen. 2.

Sommerwohnungen vermiethet
F. M. Weiß,
Kunstgärtner unweit Marien-Mühle.

Bei Altona im Hause Nr. 104 sind **zwei Sommerwohnungen** zu vermiethen. 1

Das **Höfchen Nr. 1** auf Hagensberg, ist für den Sommer zu vermiethen, und das Nähere dieserhalb zu erfahren im Comptoir von M. Holst u. Comp. 1

Zur Miethe werden ausgeboten Speicherräume, Böden und Keller. Das Nähere erfährt man in der Marstallgasse im Hause der Frau v. Seesemann, eine Treppe hoch.

Ein Keller ist zu vermiethen und ein Destillirkessel von circa 300 Stoof zu verkaufen im Fehrmannschen Hause in der großen Königstraße.

Redacteur Baron Hahn.

Der Druck wird gestattet. Riga, den 14. April 1854. Censor, Staatsrath Dr. Napiersky.

(Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.)

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости.

Издаются по Середамъ и Субботамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 руб., съ пересылкою по почтѣ, или съ доставкою на домъ 4 руб. серебромъ. — Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Mittwochs und Sonnabends. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 Rbl. S.; mit Uebersendung oder Zustellung in's Haus 4 Rbl. S. — Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouvernements-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen.

№ 29. **Середа**, 14. Апрѣля. **Mittwoch**, den 14. April **1854.**

ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Отдѣлъ общій.

Вызовъ Наслѣдниковъ.

Силою сей разрѣшенной Магистратомъ Императорскаго города Риги публикаціи Рижскій Сиротскій Судъ симъ вызываетъ всѣхъ тѣхъ, кои предполагаютъ имѣть какія либо претензіи или наслѣдственныя права на имущество, оставшееся послѣ умершаго Рижскаго торгующаго мѣщанина Николая Трофимова Шевелькова, съ тѣмъ, чтобы явиться имъ лично или чрезъ надлежаще уполномоченныхъ повѣренныхъ и представить свои доказательства въ Сиротскій Судъ или въ Канцеляріи онаго непремѣнно въ теченіе шести мѣсяцевъ, съ нижеписаннаго числа, и не позже 15. Сентября 1854 г., въ противномъ случаѣ, по истеченіи таковаго опредѣленнаго срока они съ своими объявленіями и наслѣдственными притязаніями болѣе не будутъ слушаны ниже допущены. 15. Марта 1854 г. 1

Officieller Theil.

Allgemeine Abtheilung.

Aufruf der Erben.

Mittelst dieses von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga nachgegebenen Proclamatis, werden von dem Waisengerichte dieser Stadt Alle und Jede, welche an den Nachlaß des verstorbenen Rigaschen handeltreibenden Bürgers Nicolai Trofimow Schewelkow irgend welche Anforderungen oder Erbansprüche zu haben vermeinen, hiemit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 15. September 1854 unter Strafe der Abweisung bei dem Waisengerichte oder dessen Kanzellei, entweder persönlich, oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden, und daselbst ihre Beweise beizubringen, sowie ihre etwanigen Erbansprüche nachzuweisen, widrigenfalls selbige, nach Ablauf solcher festgesetzten Frist, mit ihren Angaben und Erbansprüchen, nicht weiter gehört, noch zugelassen, sondern sofort abgewiesen sein sollen.

Den 15. März 1854. 1

Лифл. Вице-Губернаторъ И. ф. Бревернъ.

Старшій Секретарь Э. Мертенсъ.

Livl. Vice-Gouverneur J. v. Brevern.

Aelterer Secretair E. Mertens.

ЛИФЛЯНДСКИХЪ
Губернскихъ Вѣдомостей.
ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Officieller Theil.

Отдѣлъ мѣстный. № 29. Locale Abtheilung.

Anordnungen u. Bekanntmachungen der Livl. Gouvernements-Regierung.

In Folge einer Requisition der Kalugaschen Gouvernements-Regierung, werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands hierdurch beauftragt, in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem Vermögen des Kalugaschen Gutsbesitzers Collegien-Registrators Iwan Andrejew Tschernow, anzustellen, und falls solches irgendwo ermittelt werden sollte, hierüber sofort anher Bericht zu erstatten.

Nr. 1589.

* * *

In Folge einer Requisition der Tschernigowschen Gouvernements-Regierung, werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Stadt- und Landpolizei-Behörden Livlands hierdurch beauftragt, in ihren resp. Jurisdictions-Bezirken die sorgfältigsten Nachforschungen nach dem Collegien-Registrator Iwan Iwanow Tutschew und dessen Vermögen, anzustellen, und falls letzteres irgendwo ermittelt werden sollte, dasselbe sofort zu sequestriren, und über das Geschehene unverzüglich anher Bericht zu erstatten.

Nr. 1564.

* * *

Demnach sich herausgestellt, daß das, seit dem Jahre 1850 wieder neu restituirte Pastorat St. Peters-Kapelle Seitens einiger Behörden, Rescripte unter der Adresse „Pastorat Adiamünde" erhalten, wodurch Irrungen und Aufenthalt bei Beförderung der officiellen Papiere entstanden, so werden von der Livländischen Gouvernements-Regierung sämmtliche Behörden resp. ersucht und beauftragt, in Zukunft zur Vermeidung von Irrungen obcitirtes Pastorat immer „Pastorat St. Peters-Kapelle" zu nennen.

Nr. 1459.

Oeffentlicher Verkauf von Vermögensgegenständen.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе отношенія Ст. Петербургскаго Опекунскаго Совѣта, отъ 17. Ноября 1853 г. за №2469 назначается въ продажу имѣніе, непроданное на бывшихъ въ С. Петербургскомъ Опекунскомъ Совѣтѣ торгахъ, принадлежащее Поручику Василью Никитину Шамшеву. Изъ описи видно, что имѣніе это состоитъ Торопецкаго уѣзда, въ 1 Станѣ, отъ г. Торопца въ 25 верстахъ; въ немъ писанныхъ по 9. ревизіи при сельцѣ Тенишинѣ дворовыхъ ревизскихъ и наличныхъ 3, переведенныхъ изъ деревни Мишуховой ревизскихъ и наличныхъ 3, а всего 6 ревизскихъ и столько же наличныхъ мужескаго пола душъ. Въ сельцѣ Тенишинѣ, какъ видно изъ плана и межевой книги, состоитъ подъ поселеніемъ, огородами и каноплянниками 1 десят. 180 саж., пахатной 27 десят. 380 саж., сѣннаго покосу 6 дес,, лѣсу дровянаго 30 дес. 1656 саж., подъ проселочными дорогами 2080 саж., подъ полурѣчкой и рѣкой 4 дес. 100 саж., а всего 69 дес. 1996 саж. Означенная земля состоитъ въ единственномъ владѣніи помѣщика Василья Шамшева и обмежевана одною окружною межою. Къ описанному сельцу отхожихъ пустошей и спорныхъ земель не принадлежитъ. Въ этомъ сельцѣ слѣдующія строенія: господскій деревянный одноэтажный флигель, длиною 7, шириною 3½ саж., людскихъ избъ 4, каждая длиною и шириною 3 саж., 3 амбара, каждый длиною 3, а шириною 2½ саж., скотный дворъ длиною 6, шириною 4 саж., въ немъ 3 хлѣва, каждый длиною и шириною 2 саж., 2 конюшни, одна длиною и шириною 4 саж., другая длиною 8, а шириною 4, гумно длиною 12, шириною 4 саж., сарай для экипа-

жей длиною 8, шириною $2\frac{1}{2}$ саж.; все строеніе деревянное, крыто дранью и соломою. При описанномъ имѣніи фабрикъ, заводовъ, постоялыхъ дворовъ, мельницъ и проч. нѣтъ: овощные огороды хотя и есть, но овощи съ нихъ дворовые люди употребляютъ въ свою пользу. Въ сельцѣ господскаго скота, птицъ домашнихъ, а равно хлѣба и фуража нѣтъ. Съ описаннаго имѣнія, по показанію самаго владѣльца, можно получать въ годъ дохода 25 руб. сер., но оно, на основаніи 138 и послѣдующихъ статей XIV Прод. къ X Т., оцѣнено въ 450 руб. сер., и назначается въ продажу за неплатежъ помѣщикомъ Шамшевымъ С. Петербургскому Опекунскому Совѣту, по займу изъ Сохранной Казны 23. Апрѣля 1835 года 340 руб., слѣдующихъ Сохранной Казнѣ процентовъ, съ которыми долгъ простирается до 506 рублей 99 копѣекъ. Торгъ производится будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ 11 часовъ утра, съ переторжкою чрезъ три дня. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣлеіии Губернскаго Правленія.

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что въ слѣдствіе предписанія Господина Министра Внутреннихъ Дѣлъ, отъ 28. Ноября 1853 г., за № 904, назначается въ продажу съ публичнаго торга имѣніе, непроданное на бывшихъ въ Псковскомъ Приказѣ Общественнаго Призрѣнія торгахъ, принадлежащее Подпоручицѣ Прасковьѣ Дмитріевой Адамсъ. Изъ описи видно, что описанное имѣніе заключается Псковскаго уѣзда въ деревнѣ Дубровкѣ, писанныхъ по 9. ревизіи 8 и на лицо 8 мужескаго пола душъ, въ томъ числѣ 7 тяголъ. Означенная деревня Дубровка, съ пустощью Кавцовою, находится въ 3 станѣ, отъ г. Пскова въ 43 верстахъ, отъ пригорода Изборска въ 7 верстахъ и отъ Псково-Рижскаго шоссе въ 7 верстахъ. Въ имѣніи этомъ озеръ и рѣкъ нѣтъ; крестьяне занимаются хлѣбопашествомъ; въ настоящее время оброка не платятъ и барщины не отправляютъ, а прежде таковую отправляли съ тягла 3 дня въ недѣлю. Сбыта произведеній никакого не бываетъ; въ деревнѣ Дубровкѣ съ пустошью Кавцовою состоитъ земли подъ поселеніемъ, огородами, гуменниками и коноплянниками 1140 саж., пахатной 27 дес., сѣнныхъ луговъ 6 дес., подъ порусникомъ и мелкимъ дровянымъ лѣсомъ 35 дес., подъ болотомъ 2 десят., а всего 70 десят., 1140 саж.; означенная земля находится во владѣніи крестьянъ и состоитъ въ одной окружной межѣ съ оставшеюся свободною отъ залога землею, принадлежащею помѣщицѣ Адамсъ; количество же земли находящееся во владѣніи крестьянъ показано, примѣрно, изъ объявленія тѣхъ крестьянъ, по посѣву хлѣба и выставкѣ сѣна. На описанной землѣ высѣвается хлѣба озимаго 7 четвертей 5 четвериковъ, яроваго 4 четв. 6 четвериковъ, сѣна выставляется до 900 пудовъ. При имѣніи господскаго строенія, фабрикъ, заводовъ, скота, хлѣба и фуража нѣтъ. Описанное имѣніе, если бы состояло на оброкѣ, могло бы приносить въ годъ дохода 70 руб., а потому, по десятилѣтней сложности, оцѣнено въ 700 руб. зер., и продается за неплатежъ долга Псковскому Приказу Общественнаго Призрѣнія. Торгъ производиться будетъ въ Присутствіи Псковскаго Губернскаго Правленія 17. Мая, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою. Желающіе купить означенное имѣніе, могутъ разсматривать бумаги, до производства означенной публикаціи и продажи относящіяся, во 2-мъ Отдѣленіи Губернскаго Правленія.

* * *

За неплатежъ помѣщицею Розою Зайковскою отставному Капитану Литинскому остальныхъ 119 руб. $71\frac{1}{2}$ коп. с., съ процентами съ 27. Августа 1846 г., и особо отъ уплоченнаго капитала процентовъ 400 руб. $46\frac{1}{4}$ коп. сер., назначена въ публичную продажу аукціоннымъ порядкомъ на мѣстѣ въ имѣніи Зайковской въ 3. станѣ Дризенскаго уѣзда движимость, состоящая изъ 51 коровы, 3 быковъ и 25 лошадей, имущество

это оцѣнено въ 874 руб. 50 коп. сер. срокъ аукціона опредѣленъ 6. Мая 1854 года. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ.

* * *

По неплатежу помѣщикомъ Устиномъ Орлицкимъ вдовѣ Маіоршѣ Францишкѣ Богдановой по заемному письму 13. Іюня 1839 года 322 руб. сер. съ процентами описана Полоцкимъ Земскимъ Судомъ часть лѣсной дачи, Межно прозываемой, принадлежащая къ имѣнію Гомель-Седлище, во 2-мъ станѣ Полоцкаго уѣзда состоящая, заключающая въ себѣ 120 десятинъ земли, оцѣненная въ 600 руб. сер. и на продажу оной въ Присутствіи Полоцкаго Уѣзднаго Суда торгъ назначенъ 6. Мая 1854 года, съ переторжкою чрезъ три дня, съ 11 часовъ утра. По сему Губернское Правленіе вызываетъ къ симъ торгамъ желающихъ и при томъ присовокупляетъ, что всякій, по желанію можетъ видѣть относящіяся къ дѣлу о сей продажѣ бумаги во все время, въ которое будетъ выставлено въ Уѣздномъ Судѣ объявленіе это, до истеченія 8 дней послѣ переторжки.

Proclamata.

Demnach das Livländische Hofgericht auf Ansuchen der sämmtlichen Kinder und Intestat-Erben des verstorbenen Gutsbesitzers Ernst August von Stein, bei docirtem Consens des die unmündigen Kinder vertretenden Rigaschen Land- als Waisengerichts, verfügt hat, das im Rigaschen Kreise und Jürgensburgschen Kirchspiele belegene, dem weiland Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 30. Januar 1848 corroborirten Kaufcontracts und nach Ableben desselben den jetzt supplicirenden dessen Intestat-Erben durch hofgerichtlichen Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Eigenthum adjudicirte Gut Schloß Jürgensburg mit Duckern, wie auch das im Rigaschen Kreise und Neuermühlenschen Kirchspiele belegene, demselben Erblasser Ernst August von Stein zufolge des bei diesem Hofgerichte am 27. September 1846 corroborirten Pfandcontracts und nach Ableben dieses Erblassers den obgenannten Intestat-Erben desselben durch den erwähnten Hofgerichts-Abscheid vom 27. Mai 1852 sub Nr. 1480 zum Pfandbesitz adjudicirte Gut Hollershof, beide Güter sammt Appertinentien und Inventarien, hierselbst bei dem Hofgerichte am 16., 17. und 18. August d. J., und falls in gesetzlicher Ordnung darauf angetragen würde, im nachfolgenden Peretorge am 19. August d. J. unter nachstehenden Bedingungen zum öffentlichen Meistbot zu stellen:

1) daß das Gut Schloß-Jürgensburg und dessen Inventarium ungetrennt und ebenso auch das contractliche Pfandrecht zu dem Gute Hollershof ungetrennt von dem Guts-Inventar verkauft, auch auf das Gut Schloß-Jürgensburg mit Duckern sammt Appertinentien und Inventarium separat und auf das Gut Hollershof sammt Appertinentien und Inventarium ebenfalls separat und zwar in Russischer Silber-Münze geboten werde;
2) daß den obgenannten Kindern und Intestat-Erben des weiland Gutsbesitzers Ernst August von Stein vorbehalten bleibe, durch ihren supplicirenden Gevollmächtigten mit Adstipulation des Rigaschen Land-Waisengerichts sich innerhalb vier Wochen, vom Tage des letzten Meistbots, über die Ertheilung oder Verweigerung des Zuschlages zu erklären und daß bis zur erfolgten solchen Erklärung die Meistbieter an ihre verlautbarten resp. Meistbote gebunden bleiben;
3) daß die Meistbieter im Falle erhaltenen Zuschlages die genanten Güter und deren Inventarien in dem Zustande, wie selbige sich zur Zeit der Meistbotsstellung befinden, zu empfangen haben;
4) daß die Meistbieter die gegenwärtigen sowohl, als auch die etwa künftig auferlegt werdenden Krons- und anderen Abgaben, so wie die sonstigen Kosten des Kaufs und der Pfandübertragung ohne alle Ausnahme, aus ihren eigenen Mitteln allein und ohne dafür irgend eine Abrechnung von dem Meistbotsschilling verlangen zu dürfen, tragen;
5) daß die Meistbieter binnen sechs Wochen nach erhaltenem Zuschlage den ganzen Meistbotsschilling, rücksichtlich des Gutes Schloß Jürgensburg mit Duckern jedoch nach Abzug der darauf ruhenden und von dem Meistbieter jedenfalls zu übernehmenden Pfandbriefsschuld, baar bei diesem Hofgerichte einzahlen und zwar bei Vermeidung des abermaligen Verkaufs des Gutes nebst Inventars für Gefahr und Rechnung des etwa zahlungssäumigen Meistbieters;
6) daß die Uebergabe und der Empfang der ob-

genannten Güter sammt Appertinentien und Inventarien sofort nach geschehener Berichtigung des resp. Meistbotsschillings erfolge, auch Kaufliebhaber die Guts-Charten und Wackenbücher, so wie die Inventariumsverzeichnisse bei dem supplicirenden Gevollmächtigten Vielrose zu inspiciren haben.

Als wird solches hierdurch bekannt gemacht, damit gesetzlich zuläßige Kauf- und Pfand-Cessions-Liebhaber in den obbenannten Torg-Terminen zu gewöhnlicher Sessionszeit allhier bei dem Hofgerichte sich einfinden, und Bot und Ueberbot verlautbaren mögen.

Den 7. April 1854. Nr. 1063. 3.

* * *

Demnach von dem Herrn Geheimrath und Ritter, Grafen Alexander von der Borch nachgesucht worden ist, daß über das demselben zufolge eines mit dem Assessor Johann von Blanckenhagen am 31. December 1853 abgeschlossenen, und am 19. Januar 1854 corroborirten Kauf-Contracts für die Summe von 2800 Rbl. S. M. eigenthümlich übertragene, zu dem schatzfreien Hofeslande des im Rigaschen Kreise belegenen Gutes Allasch gehörige, mit Wald bewachsene und einen Flächenraum von dreihundert vier und achtzig 1/4 Lofstellen enthaltende Landstück Eggle-Sils nebst Allem, was darauf befindlich, ein Proclam in rechtsüblicher Weise erlassen werden möge; als hat das Livländische Hofgericht, dem Gesuche willfahrend, kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, und namentlich die ingrossarischen und sonstigen Gläubiger des Gutes Allasch sammt dessen Appertinentien, welche an das vorbezeichnete Landstück Eggle-Sils mit Allem was darauf befindlich, aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche und Forderungen oder etwa Einwendungen wider die geschehene Veräußerung und Besitzübertragung des bezeichneten Landstücks formiren zu können vermeinen mit Ausnahme jedoch des contractlich eingeräumten Kanal- und Wege-Servituts oberrichterlich auffordern wollen, sich a dato dieses Proclams innerhalb der Frist von einem Jahre und sechs Wochen allhier beim Livländischen Hofgerichte mit solchen ihren Ansprüchen, Forderungen und Einwendungen gehörig anzugeben und selbige zu documentiren und ausführig zu machen, bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser vorgeschriebenen Frist, Ausbleibende nicht weiter gehört, sondern gänzlich und für immer abgewiesen und das vorbezeichnete Landstück Eggle-Sils mit Allem, was darauf befindlich, dem Herrn Geheimrath und Ritter Grafen Alexander von der Borch erb- und eigenthümlich zuerkannt werden soll. Wonach ein Jeder, den solches angeht, sich zu achten hat. 1

Den 31. März 1854. Nr. 964.

* * *

Auf Befehl Seiner Kaiserlichen Majestät, des Selbstherrschers aller Reussen 2c. 2c. 2c. füget Ein Kaiserliches Wendensches Landgericht hierdurch zu wissen: Nachdem der Kirchspielsrichter-Adjunct George Bartholomäus Berckholz am 17. August v. J. auf dem Gute Heydenfeldt mit Tode abgegangen, dessen Ehefrau und Leibes-Erben aber allem und jedem Erbrechte und Anspruche an den Nachlaß des Verstorbenen entsaget, und vielmehr ad concursum creditorum provociret, und Curator massae auf Convocation der Gläubiger angetragen, solchem Ansuchen aber mittelst Resolution vom 26. März c. deferiret worden; als citiret, heischet und ladet dieses Kaiserliche Wendensche Landgericht zum ersten, andern und dritten Male, mithin allendlich und peremtorie, Alle und Jede, welche an den Nachlaß genannten Herrn defuncti irgend eine rechtsgültige Ansprache ex quocunque titulo vel jure machen zu können gedenken sollten, solche ihre Ansprüche innerhalb 6 Monaten von heute ab, und denen von 14 zu 14 Tagen folgenden dreien Acclamationen bei diesem Kaiserlichen Landgerichte legali modo zu verlautbaren und den gerichtlichen Ausschlag hierüber gleicher Art abzuwarten, mit dem Verwarnen, daß nach Ablauf obiger peremtorischen Frist aditus präcludirt und Niemand mit irgend welchem Anspruche admittirt werden soll. 3

Den 26. März 1854. Nr. 247.

* * *

Der Rath der Stadt Walk fordert alle Diejenigen, welche an die Nachlässe der nachstehend genannten hiesigen Okladisten, als:

1) des am 2. Juni 1853 in St. Petersburg in einem Alter von 56 Jahren verstorbenen, unter der Nummer 261 des Bürger-Oklads dahier angeschriebenen Mädchens Marie Johannsohn, betragend 636 Rbl. S. M.;

2) des im Jahre 1853 im Pleskauschen Gouvernement und Porchowschen Kreise in einem Alter von 47 Jahren und ledig verstorbenen, unter der Nummer 205 des Bürger-Oklads angeschriebenen Guts-Verwalters Georg Simon Blum, betragend 15 Rubel 61 Kop. Silber-Münze;

Anforderungen oder Erbansprüche formiren zu können vermeinen, hierdurch auf, sich innerhalb der in den Rigaschen Stadtrechten Lib. IV Tit. VII bestimmten Frist eines gewöhnlichen Jahres dahier anzumelden, und in gesetzlicher Art zu begründen, widrigenfalls aber zu gewärtigen, daß nach Ablauf solcher peremtorischen Frist, keine weitere Anmeldungen werden beachtet, sondern die bemerkten Nachlässe als jure caduci der Stadt verfallen, werden angesehen, und der Stadtkasse überliefert werden.

Den 30. März 1854. Nr. 734.

Bekanntmachungen.

Diejenigen, welche das Zerschlagen von 40 Cubikfaden auf den Wegen um die Stadt herum diesseits der Düna gestapelten Steinen zum Rematerial für dieselben übernehmen wollen, werden desmittelst aufgefordert, sich zu den auf den 6., 15. und 20. April c. anberaumten Torgen zur Verlautbarung ihrer Forderungen um 12 Uhr vormittags, vorher aber zur Durchsicht der Bedingungen und Bestellung der erforderlichen Cautionen bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio zu melden. Den 2. April 1854. Nr. 211. 1

* * *

Рижская Городская Касса-Коллегія симъ приглашаетъ желающихъ взять на себя разбитіе 40 кубическихъ саженей камней, складенныхъ по дорогамъ вокругъ города, и назначенныхъ на починку оныхъ, явиться въ сію Касса-Коллегію къ торгамъ 6., 15. и 20. числъ сего Апрѣля мѣсяца, въ 12 часовъ до полудня, для объявленія цѣнъ, заранѣе же для разсмотрѣнія кондицій и представленія надлежащихъ залоговъ. 1

2. Апрѣля 1854 года. № 211.

* * *

Demnach von dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio verschiedene im ehemaligen Radeckyschen Hause sub Pol.-Nr. 39/40 auf Großklüversholm, befindliche Wohnungen, wie auch die ebendaselbst belegene kleine Häringsscheune, vermiethet werden sollen, so werden etwaige Miethliebhaber desmittelst aufgefordert, zur Durchsicht der Bedingungen und Ansicht der Pläne der zu vermiethenden Wohnungen sich in der Cancellei des Cassa-Collegii in den Behördenstunden, zur Verlautbarung der Miethsummen aber am 15. April d. J. um 12 Uhr Vormittags bei dem Rigaschen Stadt-Cassa-Collegio einzufinden. Nr. 212. 1

* * *

Рижская Городская Касса-Коллегія предполагая отдать въ наемъ разныя квартиры въ бывшемъ Радецкомъ домѣ на большомъ Клюверсгольмѣ подъ № 39/40 равно какъ и находящійся тамъ же сельдяной амбаръ, приглашаетъ симъ желающихъ брать оныя въ наемъ явиться въ Канцелярію Рижской Городской Касса-Коллегіи для разсмотрѣнія кондицій и плановъ сказанныхъ квартиръ въ обыкновенное время присутствія; для объявленія же наемной цѣны 15. числа сего Апрѣля въ 12 часовъ до полудня. 1

2. Апрѣля 1854 года. № 212.

* * *

Hiemittelst wird von Einem Kaiserlichen, Wendenschen Landgerichte zu allgemeiner Wissenschaft und namentlich etwaniger Kaufliebhaber gebracht, daß am 3. Mai d. J. Vormittags 10 Uhr und wenn erforderlich auch am nächstfolgenden Tage, auf dem Gute Wittkopp verschiedene Nachlaß-Effecten der weiland Frau Marie Louise Jeanne Marguerette Elise Henriette von Wiedau geb. Huant, bestehend in einem alten Flügel, Meubles aller Art, alten Equipagen und Fahrzeug und sonstigem Hausgeräthe, auctionis lege gegen gleich baare Bezahlung, an den Meistbietenden, durch die unterzeichnete Behörde, versteigert werden wird. Wenden, Landgericht, den 26. März 1854. Nr. 264. 1

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Brevern.**

Aelterer Secretair **E. Mertens.**